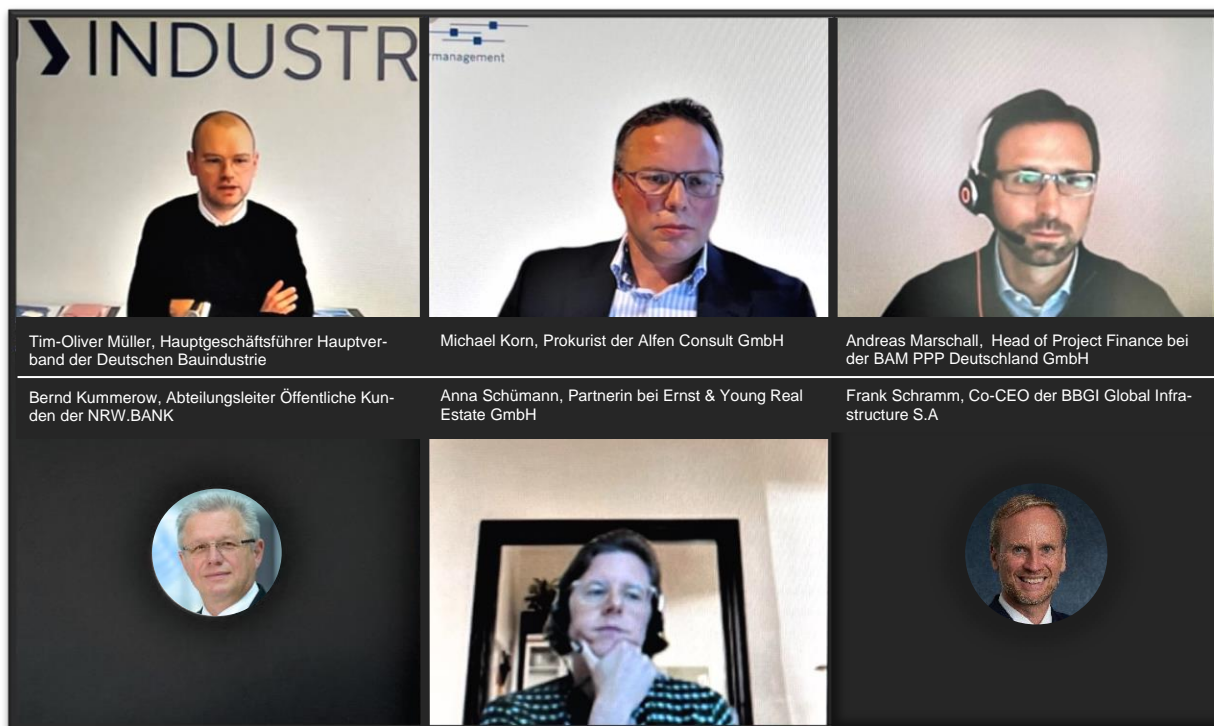


Veranstaltungsdokumentation



Panelteilnehmer der virtuellen Jahrestagung des BPPP e. V. am 01.12.2021

Panel Diskussion zur Jahrestagung BPPP am 01.12.2021

- **Nachhaltigkeitsanforderungen für Bau, Investitionen und Finanzierungen im Bereich privater und öffentlicher Infrastruktur und Immobilien**
- **Rahmenbedingungen für nachhaltige Projekte im Hoch- und Tiefbau**

Am 1. Dezember 2021 organisierte der Bundesverband PPP e.V. | Netzwerk Infrastrukturmanagement im Vorfeld seiner jährlichen Mitgliederversammlung eine Jahrestagung für seine Mitglieder und interessierte Dritte. Leitthemen waren Nachhaltigkeitsanforderungen an Projekte und die Taxonomie-Verordnung der Europäischen Union.

Tim Oliver Müller, Hauptgeschäftsführer des Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, stellte in seinem Impulsvortrag die Nachhaltigkeitsanforderungen vor, die in den aktuellen Megatrends Digitalisierung sowie Klima- und Ressourcenschutz liegen. Er wies auf die Herausforderungen hin, die in den nächsten Jahren auf alle Stakeholder zukommen, die am Bau beteiligt sind. Dabei betonte er auch die sich daraus ergebenden Chancen. Insbesondere in der Verknüpfung von Digitalisierung und Nachhaltigkeit liege die Chance, effizienter, klimagerecht und schneller zu bauen. Dazu müssten allerdings Geschäftsmodelle und bestehende Prozesse umfassend hinterfragt und ein neues Miteinander beim Bauen etabliert werden.

In der anschließenden Panel-Diskussion wurde durch den Moderator **Michael Korn, Prokurist der Alfen Consult GmbH**, zunächst der Status Quo bezüglich der bestehenden Nachhaltigkeitsanforderungen aus Sicht der Bauwirtschaft, der Investoren, Banken und Berater festgestellt.

Frank Schramm, Co-CEO der BBGI Global Infrastructure S.A., erläuterte, dass die Regulierung, unabhängig von der Taxonomie-Verordnung der EU, bereits in der Sustainable Finance Disclosure Regulation umfassend und für Investoren verbindlich festgelegt ist.

Auch **Bernd Kummerow, Abteilungsleiter Öffentliche Kunden der NRW.BANK**, weist auf die Herausforderungen für den Finanzsektor aus der EU-Taxonomie hin. Der Einstieg erfolgt über Berichts- und Transparenzpflichten, zunächst mit Fokus auf die Green Asset Ratio (GAR).

Entsprechend ist Nachhaltigkeit für die Bauindustrie laut **Andreas Marschall, Head of Project Finance bei der BAM PPP Deutschland GmbH**, nicht erst zukünftig ein Thema, sondern wird heute schon beispielsweise durch Verwendung von Recycling-Baustoffen, die Einhaltung von Energiestandards und den Einsatz von BIM umgesetzt.

Einen entsprechend hohen Stellenwert hat die Thematik in der Beratung, wie **Anna Schumann, Partnerin bei Ernst & Young Real Estate GmbH**, ausführte. Hierbei wies sie darauf hin, dass im Hinblick auf Nachhaltigkeit weniger der Neubau problematisch zu sehen sei, sondern vielmehr der Bestand.

In einer zweiten Runde arbeiteten die Panellisten heraus, dass es für die stärkere Orientierung auf Nachhaltigkeitsaspekte auch der Anpassung der Rahmenbedingungen bedarf. Bauherren müssen ihre Ziele unter Nachhaltigkeitskriterien neu gewichten, nachhaltigen Lösungen in Vergabeverfahren Raum geben und entsprechende Bewertungen ermöglichen. Hierfür sind noch eine Reihe von Grundlagen zu schaffen, die Panelteilnehmer waren sich aber einig, dass auch hierbei gilt: Probieren geht über Studieren.

Vor dem Hintergrund der angeregten Diskussion beabsichtigt der Bundesverband, die vielfältigen Facetten der Thematik aufzugreifen und im Rahmen seiner

Arbeitskreise weiter zu vertiefen. Wir möchten alle Mitglieder und interessierten Dritten auffordern, sich in den Arbeitskreisen hierzu einzubringen und freuen uns auf einen aktiven Austausch.

Dr. Christian Scherer

Erster Vorsitzender

Bundesverband Public Private Partnership (BPPP) e.V.
Postfach 25 02 29
50518 Köln
Tel: 0221 / 7716-116
Fax: 0221 / 7716-286
E-Mail: info@bPPP.de